



Endlich Ordnung Platz da!

Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen? Unsinn. Ohne System herrscht das Chaos. Mit ein paar Tricks kann man den eigenen Schweinehund überlisten und hat die Dinge wieder im Griff.

Jedes Wochenende dasselbe: erst mal eine Stunde aufräumen, bevor es ans Putzen geht. Wie schön und entspannt wäre es, einfach mal Ordnung zu halten – und zwar dauerhaft! „Wer aufräumt und ausmistet, bringt viel mehr in Ordnung als nur seine Wohnung“, meint Wiebke Unger-Siemon aus Hamburg. Aufräumen ist eben mehr – es macht den Kopf frei, schafft Platz für neue Ideen und Perspektiven, vielleicht sogar neuen Lebensmut.

Vor zwei Jahren hat sich Wiebke Unger-Siemon in Hamburg mit dem Dienstleistungsbüro „Ordnungsglück“ selbstständig gemacht. Nach BWL-Studium, einer Karriere in Marketing und Eventmanagement, der Geburt ihres Kindes und einer Auszeit in Australien ließ sie sich dort zum „Professional Organizer“ fortbilden. „Ich hatte schon immer dieses Organisationstalent und eine Leidenschaft für Wohndesign. Nun nutze ich dies und begleite meine Kunden auf ihrem ganz persönlichen Weg, des Chaos Herr zu werden.“

Für viele ist dies ein echter Befreiungsschlag. Vorher hatten sie das Gefühl, von den Dingen erdrückt zu werden. „Gemeinsam gehen wir Schritt für

Schritt vor und meist bestätigen mir meine Kunden, dass sich durchs Aufräumen im Grunde ihr Leben verändert hat. Sie haben wieder Struktur und mehr Lebensqualität“, so Wiebke Unger-Siemon. Ordnung, da ist sie sich sicher, spart nicht nur Zeit – „weil das tägliche Suchen entfällt“ –, sondern auch Geld: „Mit einem persönlich passenden Ordnungssystem weiß man besser, was man wirklich braucht. Dadurch kauft man bewusster und letztendlich meist weniger.“

Gern zitiert sie die US-amerikanische „Professional Organizer“-Kollegin Barbara Hemphill mit den Worten: „Unordnung entsteht durch aufgeschobene Entscheidungen!“ Das Schwierigste, so die Expertin, ist der Anfang. Ihr Tipp: „Beginnen Sie beim Aufräumen nicht gleich mit einer riesigen Aufgabe wie dem großen Keller oder der Garage. Suchen Sie sich eine überschaubare Einheit, um ein motivierendes Erfolgserlebnis zu haben.“ Ballast abzuwerfen, so ihre Erfahrung, tut einfach gut: „Endlich ist man das schlechte Gewissen los und kann wieder klar denken.“ Wichtiger Nebeneffekt: So ist wieder Platz für Dinge, die uns wirklich wichtig sind, die wir mö-



gen und um uns haben wollen. Und mit weniger Dingen fällt es umso leichter, Ordnung zu halten.

Als Dienstleistung bietet Wiebke Unger-Siemon sowohl das „Rundumpaket“ an, also Ordnung im ganzen Haushalt, als auch Teilaspekte – etwa das aufgeräumte Homeoffice, die ordentliche Küche oder das Verpacken in Kisten vor einem Umzug. Zu guter Letzt unterstützt sie auch dabei, den Computer aufzuräumen: „Auch dort hilft ein gutes Ordnungssystem, um abgelegte Dateien schneller wiederzufinden.“

Ziel ist, die Wohnung oder das Büro wieder zu einem Ort des Wohlfühlens und Auftankens beziehungsweise des kreativen Schaffens zu gestalten. Wer ständig fluchend auf der Suche nach etwas durchs Haus läuft, fühlt sich irgendwann nicht mehr wohl. Und er verliert den Überblick. Wiebkes Kunden berichten

begeistert von ihrem neuen Lebensgefühl nach dem gemeinsamen Sortieren und Entrümpeln. Eine wollte ursprünglich nur das Chaos in der Vorratskammer beseitigen, hat nun aber Mut gefasst und will auch die restlichen Räume angehen. Eine andere brachte das Ausran-

gierte gleich auf den Flohmarkt und versteigerte den Rest im Internet. Auch das ist einer von Wiebkes Tipps: „Den meisten fällt es leichter, sich von Dingen zu trennen, wenn sie sie nicht wegwerfen, sondern spenden, verschenken oder verkaufen.“ ■

Weitere Tipps:

- Alles braucht einen festen Platz! Nur so kann es auch wieder dort hingeraäumt werden. Und zwar immer gleich dann, wenn man es benutzt hat.
- Dinge immer dort aufbewahren, wo man sie benutzt. Das spart Wege und es besteht weniger die Gefahr, dass sie herumstehen.
- Wer sich jeden Tag fünf Minuten Zeit nimmt, um eine bestimmte Schublade oder Ecke aufzuräumen, behält den Haushalt leichter dauerhaft im Griff.
- Achtung, Frauen: Wer mehrere Handtaschen abwechselnd nutzt, sollte bei der Ankunft zu Hause Schlüssel, Handy, Portemonnaie und Co. am besten sofort in einen kleinen Korb oder Ähnliches legen. Dann sind sie am nächsten Tag auch wieder griffbereit, wenn man – vielleicht in Eile – los will.